



Liebe Mitglieder und Gönner

Der Verein Pro Riet Rheintal begeht dieses Jahr ein Jubiläum: 1987, also vor 30 Jahren, wurde der Verein mit Sitz in Altstätten gegründet. Er entstand damals aus dem Aktionskomitee Pro Riet, welches bereits 1983 gegründet wurde und die Initiativen zur Unterschutzstellung der beiden Torfstichgebiete Bannriet und Spitzmäder an die Hand nahm.

Zum 30jährigen Jubiläum schenkt sich der Verein nun ein neues Logo, wie Sie im vorliegenden Pro Riet Info sehen können. Das alte Logo ist etwas in die Jahre gekommen, Frosch und Rietpflanze finden sich aber auch im neuen wieder. Zusammen mit dem Logo hat auch das Informationsblatt eine Auffrischung erhalten.

Die Ursprünge des Vereins liegen in Bannriet und Spitzmäder. Und gerade richtig zum Jubiläum rücken die beiden Naturschutzgebiete dieses Jahr wieder näher zu Pro Riet (Seite 2). Mit der Verantwortung für ihre Fauna, Flora und Pflege sowie mit dem Naturzentrum Schollenmühle widmet sich der Verein hier einem Herzensanliegen. Ein weiteres Kernanliegen ist die Förderung von wertvollen Lebensräumen im ganzen Tätigkeitsgebiet. Die Artikel auf Seiten 3 und 4 illustrieren dies und zeigen einige Früchte unseres Engagements.

Vorstand Verein
Pro Riet Rheintal



Gilbweiderich
(*Lysimachia vulgaris*)

Tag der offenen Schollenmühle



Programm vom 20. Mai 2017

6 bis 7.30 Uhr: Vogelexkursion, Treffpunkt: Schollenmühle Altstätten, mit Feldstecher

11 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür
Tagesprogramm auf dem Schollenmühleareal
Durchführung bei jeder Witterung

Wann haben Sie das letzte Mal der Goldammer beim Singen zugehört, den Kammolch aus nächster Nähe betrachtet, sich die verborgenen Winkel der Schollenmühle zeigen lassen oder einen Schwatz mit dem Schollenstecher gehalten? Am Tag der offenen Schollenmühle ist all dies möglich.

Die Besucher erwartet ein ausgewogener Mix aus Information und Unterhaltung. Eine Frühexkursion ins Bannriet gibt Gelegenheit, unter fachkundiger Führung die Vogelwelt der Rheintaler Riedlandschaft genauer kennenzulernen. Zwischen 11 und 17 Uhr finden Kurzführungen zu Pflanzen, Tieren und zur Geschichte der Schollenmühle statt. Zudem zeigt ein Schollenstecher das Torfstech-Handwerk und weckt Erinnerungen an die Zeit, in der das Schollenstechen noch zum Rheintaler Alltag gehörte.

Die Schollenmühle liegt in einer weiträumigen Fahrverbotszone. Alle Besucher, die mit dem Auto anreisen, müssen es ausserhalb des Fahrverbots abstellen. Eine Karte mit Parkmöglichkeiten finden Sie auf der Vereinshomepage (Ihr Besuch im Riet/Übersichtsplan).

Mit dem Tag der offenen Schollenmühle beteiligt sich Pro Riet am Tag der offenen Tür der Naturzentren Schweiz. Er ist auch ein Beitrag zum Festival der Natur, welches an diesem Wochenende schweizweit mit über 300 Anlässen den Themenkreis Natur, Artenvielfalt und Ökologie aufgreift.



Schollen zum Anfassen



Beim Schollenstecher



Kurzführung Pflanzen



Teilgebiet rund um die Schollenmühle



Stiftung Bannriet übergibt Grundeigentum an Pro Riet

Das Naturschutzgebiet Bannriet in Altstätten war bisher im Besitz der Stiftung Bannriet. Zur Vereinfachung und Optimierung von Abläufen und Administration ist das Gebiet Anfang 2017 an den Verein Pro Riet Rheintal übergegangen.



Mahd durch Landwirte

Naturzentrum Schollenmühle



Das Relief zeugt vom Torfabbau

Pro Riet hatte bereits vorher eine enge Beziehung zum Bannriet: Das Aktionskomitee Pro Riet war in den 1980er Jahren Initiator des heutigen Naturschutzgebiets und erreichte über eine Volksinitiative die Unterschutzstellung des Torfstichgebiets. 1987 wurde aus dem Aktionskomitee der heutige Verein Pro Riet Rheintal.

Die Stadt Altstätten und der Verein gründeten 1993 die Stiftung Bannriet und kauften in der Folge von der Firma Neumeyer Torfprodukte AG 44.7 Hektaren Boden. Der Stiftungsrat besteht aus drei Vertretern der Stadt und zwei Vertretern von Pro Riet.

Wechsel für Kontinuität

Der Verein Pro Riet Rheintal ist im Bannriet bereits seit 2007 zuständig für die Pflege und Betreuung und beauftragt Landwirte der Umgebung mit den nötigen Arbeiten. Im Jahr 2010

hat Pro Riet die Schollenmühle neu belebt und ganzjährig als beliebtes Naturzentrum rund um Natur und Torf zugänglich gemacht.

Im Sinne des langfristigen Schutzes und einer administrativen Vereinfachung hat die Stiftung Bannriet das Gebiet per 1. Januar 2017 an Pro Riet verkauft. Der sozusagen interne Übertrag erfolgt zu einem symbolischen Verkaufspreis von 5 Franken, dazu fallen die üblichen amtlichen Gebühren an, welche sich am Verkehrswert orientieren.

Der Verein wird die bewährte Zusammenarbeit mit den Landwirten im bisherigen Sinne fortsetzen. Die Stiftung Bannriet bleibt auch ohne Grundeigentum bestehen und behält die Aufsicht, ob Pro Riet das Bannriet gemäss dem Pflichtenheft und damit im Sinne des Stiftungszwecks pflegt und nutzt.



Stauwiese, über Sommer geflutet

Artenreiche Streuwiese



Pflegeverantwortung im Spitzmäder

Das Naturschutzgebiet Spitzmäder in der Gemeinde Oberriet wurde ebenfalls in den 1980er Jahren auf Initiative von Pro Riet geschützt und gehört der Politischen Gemeinde Oberriet. Ab dem Jahr 2017 ist der Verein Pro Riet Rheintal auch in diesem ehemaligen Torfstichgebiet verantwortlich für die Pflege.



Marke «Eigenbau» auf einer Birke



Weissstorch im Aufwind

Wie im ganzen Alpenrheintal ist der Weissstorch in den letzten 20 Jahren auch im Raum Bannriet-Spitzmäder wieder zum Brutvogel geworden.

Seine Rückkehr nahm ihren Anfang bei Kriessern, wo 1990 durch den Verein Rheintaler Storch auf dem Storchenhof eine Station gegründet wurde. Ab Mitte der 1990er Jahre traten dann verstreut in der Ebene Bruten von Wildstörchen auf. Ab diesem Zeitpunkt entstanden auch Lebensraumverbesserungen, teils durch Pro Riet und seine Partner, teils forciert durch die Landwirtschaftspolitik.

Der Brutbestand nahm schliesslich ab 2008 im ganzen Alpenrheintal deutlich zu und erreichte 2016 über 80 Brutpaare! Die Störche nisten oft auf Horstunterlagen, die vom Verein Rheintaler Storch aufgestellt worden sind.



Beliebtes Bannriet

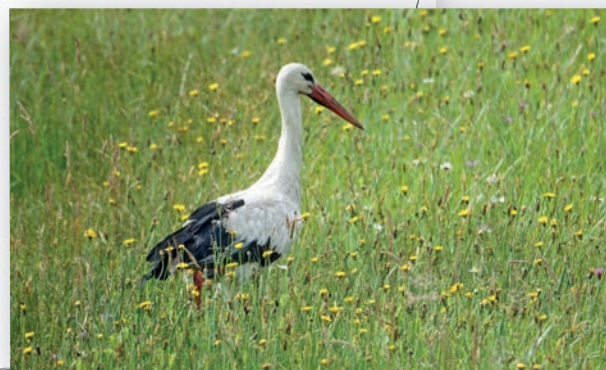
Im Bannriet nistet der Weissstorch seit 2006 jährlich. In der Umgebung der Schollenmühle waren 2016 zwei Horstunterlagen besetzt. Die Landschaft mit Extensivwiesen und offenen Wasserflächen scheint besonders attraktiv zu sein, denn zusätzlich bauten zwei Paare eigene Horste auf Bäumen. Über den ganzen Raum Bannriet-Spitzmäder brüteten sogar acht Paare. Fünf von ihnen brachten insgesamt sechs

Jungvögel davon, ein schöner Erfolg angesichts des nass-kühlen Frühlings und im Vergleich zu anderen Regionen.

Auch dieses Jahr sind die Störche wieder rege im Bannriet unterwegs. Wie viele Horste wohl besetzt sind? Manche sieht man beim Besuch der Schollenmühle wie auf dem Präsentierteller. Andere sind etwas versteckt und nicht leicht zu entdecken. Auch hier gilt die wichtige Regel: Besucher bleiben auf dem Weg und nehmen Rücksicht auf die Natur!



Auf Futtersuche



Gebüschgruppe in Blumenwiese

Wieder mehr ökologisch aufgewertete Flächen

Dank der Zusammenarbeit mit Landwirten und weiteren Partnern realisiert Pro Riet laufend Aufwertungsprojekte.

Wo sich Gelegenheiten bieten, unterstützt der Verein Pro Riet Rheintal ökologische Aufwertungen. Je nach Ausgangslage handelt es sich vorher um eine eintönige Extensivwiese, eine Fettwiese oder einen Rebberg. Bei der Aufwertung entstehen zum Beispiel neue Blumenwiesen, Gebüsche, Trockenmauern oder Lebensräume für die Geburtshelferkröte. Je nach Potenzial wird die Förderung unterschiedlicher Tiere und Pflanzen angestrebt.

Seit 1993 sind wir mittlerweile bei 300 Projektorten mit einer Gesamtfläche von 186 Hektaren angekommen. Die Flächen werden vertraglich für eine bestimmte Laufzeit gesichert.

Aktuell laufen Aufwertungsprojekte in Au, Berneck, Balgach, Altstätten, Eichberg, Oberriet Rütli und Sennwald. Wenn auch Sie in Ihrem Umfeld ausserhalb der Bauzone konkrete Möglichkeiten sehen oder eine Beratung wünschen, steht Ihnen der Verein für eine unverbindliche Anfrage gerne zur Verfügung. Das Tätigkeitsgebiet erstreckt sich auf das gesamte St. Galler Rheintal von Altenhein bis Sargans.



Mädesüss
(*Filipendula ulmaria*)

Steinlinsen dienen z.B. Eidechsen



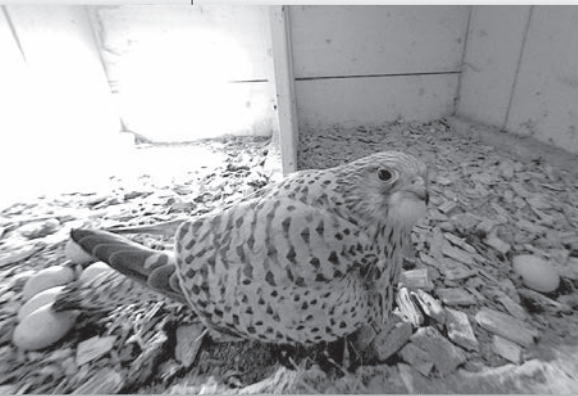
Übrigens ...



... Turmfalken brüten vor laufender Kamera

Das Artenförderungsprojekt Schleiereule und Turmfalke im St. Galler Rheintal geht in die elfte Saison. 163 Spezialnistkästen zwischen Au und Oberriet warten auf Brutpaare von Schleiereule und Turmfalke. Obwohl die Zielarten siedlungsnah brüten, bekommt man normalerweise vom Brutgeschäft nur wenig mit. Wer trotzdem einmal aus der Nähe zuschauen möchte, kann dies problemlos via Webcam tun. Auf der Vereinshomepage von Pro Riet sind sechs Webcams aufgeschaltet, die erfahrungsgemäss gut besetzt sind. In dreien gehen bereits Turmfalkenpaare ein und aus.

Brütendes Turmfalkenweibchen



... Glögglifroschvorkommen bitte melden

Der Glögglifrosch hat in den letzten Jahrzehnten in der Schweiz starke Bestandeseinbussen hinnehmen müssen. Experten schätzen, dass nahezu die Hälfte aller Vorkommen erloschen ist. Im Rheintal kommt der Glögglifrosch sicher noch in den unteren Hanglagen

Altstätens und Balgachs vor. Um die lokalen Vorkommen wirksam schützen zu können und Förderungsmassnahmen zu planen, sind genaue Kenntnisse über die aktuelle Verbreitung unerlässlich. Pro Riet ruft deshalb dazu auf, Glögglifrosch-Nachweise im Gebiet zwischen Au und

Oberriet mit möglichst genauer Beschreibung des Beobachtungsorts zu melden (unter Tel. 071 750 08 30, info@pro-riet.ch). Der Glögglifrosch ist am besten an seinem Ruf zu erkennen. Eine Audiodatei ist auf der Vereinshomepage von Pro Riet aufgeschaltet.



Glögglifrosch Männchen mit Laich



Glögglifrosch-Kaulquappe



Glögglifrosch



... Mitgliederexkursion am 9.9.2017

Der Glögglifrosch steht auch im Zentrum der diesjährigen Mitgliederexkursion. Auf einer Wanderung im Raum Wieswanne-Ziel bei Altstätten werden verschiedene Glögglifrosch-Lebensräume vorgestellt, die in den letzten Jahren von Pro Riet neu angelegt oder aufgewertet wurden. Bitte reservieren Sie sich den Termin bereits jetzt. In den Medien und auf www.pro-riet.ch wird in den Wochen vorher nochmals auf den Anlass hingewiesen.

Programm vom 9. September 2017

9 Uhr, Dauer ca. 2 1/2 Stunden: Treffpunkt, Parkplatz oberhalb Hallenbad, an der Heidenerstrasse in Altstätten

Mitnehmen: gutes Schuhwerk, der Witterung angepasste Kleidung; eventuell Feldstecher. Durchführung bei jeder Witterung

Glögglifroschweiher Wieswanne

Grosser Wiesenknopf
(*Sanguisorba officinalis*)



Verein Pro Riet Rheintal, Ignaz Hugentobler, Präsident
Schwalbenweg 16, 9450 Altstätten, Tel. 071 750 08 30

www.pro-riet.ch